

Andrea Birchler  
Kinder, Engel und Weihnachtsgeschichten

Kinder, Engel und Weihnachtsgeschichten  
© 2013 – Andrea Birchler – CH-8723 Rufi

Texte: Andrea Birchler  
Zeichnungen: Tochter Aurelia Sonja

Gestaltung und Druck:  
ERNi Druck und Media AG, CH-8722 Kaltbrunn  
Verlag: Edition ERNi

ISBN 978-85724-032-4



Andrea Birchler

Kinder, Engel und  
Weihnachtsgeschichten



## **Widmung**

Dieses Buch widme ich mit Liebe und dankbarem Herzen meiner Schwester BARBARA, die 8 Jahre mit uns gelebt hat und mich nachher noch über all die Jahre wie ein Schutzengel weiter begleitete und bei mir blieb, bis ich soweit war, sie ganz gehen zu lassen!

## Vorwort

Was beschäftigt uns? Was ist uns wichtig? Und wie gehen wir damit um? Andrea Birchler zeigt uns mit ihren Texten, wie sie fühlt und denkt, was sie bewegt und leitet.

Wir erfahren mit und in ihren Texten, wie wichtig ihr Kinder sind, wie feinfühlig sie wahrnimmt und wie sie versucht, eine Welt zu schaffen, in der sich Menschen entwickeln und entfalten können. Alltägliche Ereignisse sind ihr Impuls für einen Text. Sie sagt selbst, alles, was ihr begegne, könne Impuls für einen Text sein. Schön, dass bei aller Ernsthaftigkeit der Humor nicht fehlt.

Die Engel haben es ihr angetan. Wir begegnen dem kleinen Engel, dem es im Himmel gar nicht gefällt und der sich freut, dass er zum Schutzengel werden darf, aber auch dem Erzengel Gabriel, der dem kleinen Engel Valentin gute Ratschläge gibt. Dann finden wir aber auch den wunderschönen Text «Engel in deinem Leben». Schön, wenn dieser Wunsch für viele Menschen in Erfüllung geht.

Andrea Birchler zeigt im dritten Teil, wie sie zu Gott steht. Sie lobt ihn, dankt ihm, freut sich über Vergebung und zeigt sich glücklich, Kind Gottes zu sein. Sie schreibt aber auch ganz ehrlich, dass es ihr nicht immer leicht gefallen ist, Gott zu vertrauen, sich in und bei ihm geborgen zu fühlen.

Ihre Texte zu Advent und Weihnachten sind kleine Geschichten, die Menschen in jedem Alter ansprechen können, weil sie voll kindlicher Weihnachtsfreude in Mundart oder Schriftsprache geschrieben sind.

Man spürt Andrea Birchlers Lebensfreude in ihren Texten. Sie sagt von sich, sie müsse einfach schreiben, und sie macht es mit riesiger Begeisterung.

Nachdem sie bei verschiedenen Anlässen Texte gelesen und damit viele Leute angesprochen hat, legt sie ihr erstes Buch mit Illustrationen ihrer Tochter einer grösseren Leserschaft vor.

Schön, wenn es ihr gelingt, mit ihrer Lebensfreude vielen Leuten Licht und Freude in den Alltag zu bringen.

Max Feigenwinter

# Inhalt

## 1. Kinder

Wie die Kinder...	12
Kinder...	13
Die innere Quelle	15
Leben	17
Kind aus einem fremden Land	18
Ein Festtag	20
Schlafenszeit	22

## 2. Engel

Engel	26
Die Kinderseele und ihr Engel	28
Der kleine Engel	30
Die erste Aufgabe	33
Die Engel und die Menschen	35
Engel in deinem Leben	40
Den Engeln sei Dank	42

## 3. Kinder Gottes

Vom ersten Augenblick an Kinder Gottes	46
Gott, ich bin Dein Kind	48
Dir Vater vertrauen	50
Mein Suchen nach Dir	51
Mein Beten	53
Dank	56
Gross ist Deine Liebe	57
Gott, bis bi üs!	58



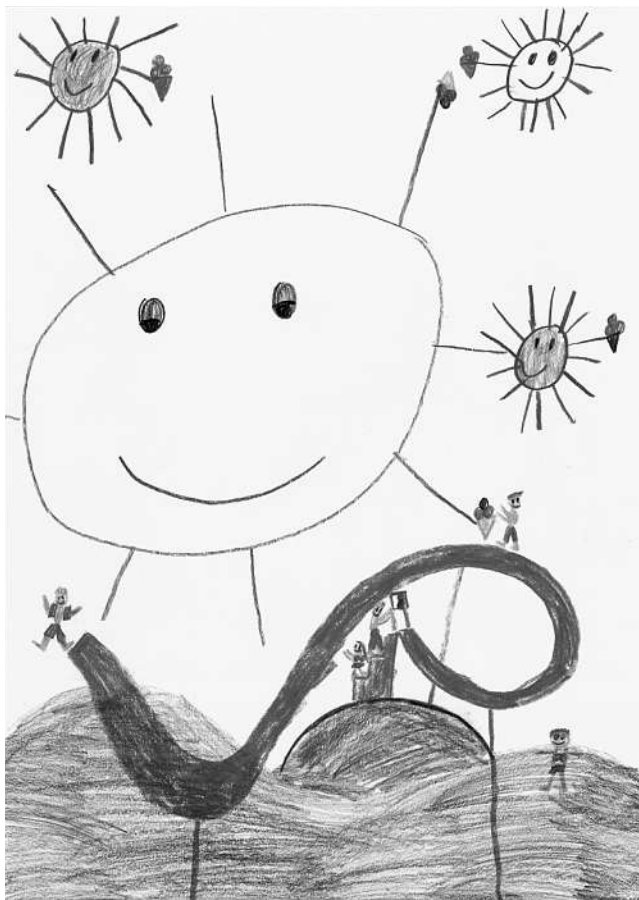
#### **4. Advents- und Weihnachtsgeschichten**

Zeit im Advent	62
De gueti Ma – Samichlaus	64
Der kleine Stern	66
Der grosse Stern	69
Der Stern und das Kind	71
D'Ängel, d'Hirte und mier	74
Das Licht des Kindes	76
Du Kind in der Krippe	78
Dis Gschänk	79
Wiehnachte	81

<b>Dank</b>	84
-------------	----

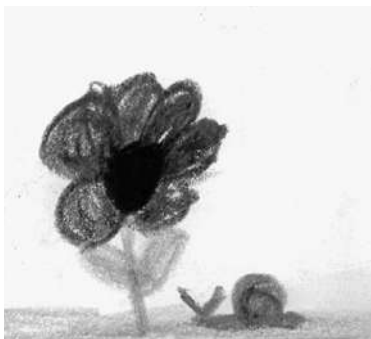


# Kinder



## Wie die Kinder ...

- ... alle Gefühle leben.
- ... Mut haben zum Fragen.
- ... ganz im Hier und Jetzt sein.
- ... die Welt mit allen Sinnen erleben.
- ... frei und aus ganzem Herzen lachen.
- ... über das Grosse *und* das Kleine staunen.
- ... sich selbst nicht ständig so ernst nehmen.
- ... in der Fantasie das Unmögliche möglich machen.
- ... immer wieder einander verzeihen und neu beginnen.
- ... abends vertrauensvoll einschlafen und am nächsten Tag neugierig aufwachen.



## **Kinder ...**

Kinderaugen so gross und so schön –  
die alles betrachten und gründlich anseh'n,  
was hier auf Erden sich regt und bewegt,  
was kriecht oder fliegt, ja alles, was lebt.

Kinderohren sind zart und ganz fein –  
sie lassen all Töne tief in sich hinein.  
Vögel und Bäche, der Wind in den Bäumen,  
das und viel mehr lädt das Kind ein zum Träumen.

Kinderlippen vollendet geformt –  
die Worte daraus sind erst nicht genormt.  
Frei spricht das Kind aus, was sein Herz bewegt  
und manchmal viel Kraft in die Stimme reinlegt!

Kinderhände woll'n wissen so viel –  
Er-Fassen, Be-Greifen geschieht stets im Spiel.  
Neugierig entdecken die Hände die Welt.  
Erobern sie täglich auch ganz ohne Geld.

Kinderfüsse und rastlose Beine –  
sind unterwegs jeden Tag für das Eine:  
Laufen, Gehen, Springen und Tanzen.  
Sie wollen dabei sein, Teil haben am Ganzen.

Kinderseele – du gleichst einem Schatz,  
der tief im Herzen drin hat seinen Platz.  
Von dort strahlt nach aussen dein sanfter Lichtschein.  
Du freust dich, wenn du kannst im Hier und Jetzt sein.

Bedenken drum wir, die das heute hören,  
dass wir nicht die Kinder achtlos dabei stören,  
wenn sie ruh'n im Herzen, wo leise erklingt  
ihr Lebenslied, das in der Seele beginnt.



## Die innere Quelle

Kinderseel' so zart und fein,  
Ursprungsquell' erst bist du rein  
und makellos – wie ein Kristall.  
Du leuchtest gleich dem Sonnenstrahl.

Vollkommen bist du – wunderschön.  
Sichtbar, wenn wir genau hinsehn'  
in Kinderaugen, denn dort ist  
das Tor dazu. Doch oft vergisst  
gar schnell der Mensch in seiner Hast  
die Achtsamkeit, und dann verblasst  
der helle Schein.  
Zurück bleibt in dem Menschelein  
ein Schatten, der die Seel' bedrückt  
und sie aus ihrer Mitte rückt.

Wie manchmal war uns das passiert?  
Hatten wir dies auch registriert,  
als wir noch Kinder waren dann,  
wir – die nun sind Frau oder Mann?  
Auch unsre Seelen waren klar  
unglaublich schön und wunderbar.  
Wie viele Schatten liegen jetzt  
wohl darauf? Wie oft verletzt  
in all der Zeit wurden auch wir,  
die heut' im Leben stehen hier?

Ungeschehen kann nicht werden,  
was wir erleben hier auf Erden.  
Doch haben wir die Möglichkeit  
zur Umkehr, wenn wir sind bereit  
zum Verzeihen und Loslassen.  
Dann endlich können auch verblassen  
jene Schatten, die uns drücken.  
Und die Seel' kann neu erquicken  
sich an der Quell', die in uns fließt.  
Weil *Liebe* unvergänglich ist.





## Leben

Wenn eine Frau empfangen hat,  
beginnt ein Kind zu leben  
in ihrem Innern fein und zart.  
Ein kleines Wunder eben.

Das Menschlein, welches fortan wächst,  
ist wahr und wirklich hier,  
auch wenn noch niemand das zunächst  
schon sieht und zeigt es dir.

In dieser Zeit des stillen Seins  
geschieht leider so oft,  
dass Mutter Natur sagt leise: Nein!  
zu dem, was wir erhofft.

Die Wissenschaft erklärt uns dann,  
warum es nicht gelang.  
Doch traurig bleiben Frau und Mann  
welche gehofft so lang.

Und dieser Schmerz, die Traurigkeit  
sind wertvoll und kostbar,  
denn sie ehr'n die Einmaligkeit,  
die in dem Kindlein war.

Ja einzigartig sind wir all –  
beschenkt mit unsrem Leben,  
und werden es alle einmal  
dem Schöpfer wieder geben.

## **Kind aus einem fremden Land**

Kind aus einem fremden Land  
komm' und reich' mir deine Hand.  
Lass' uns für kurze Zeit einfach verweilen,  
auch wenn die anderen drängen zum Eilen.

Kind aus einem fremden Land  
nimm' du jetzt sanft meine Hand.  
Erzähle mir bitte aus deiner Geschichte.  
Komme zu mir, setz dich hin und berichte!

Kind aus einem fremden Land  
zeig' mir deine kleine Hand.  
Denn eingebettet dein Leben da liegt  
und mir still erzählt, was du hast geliebt.

Kind aus einem fremden Land  
lass' mich spüren deine Hand.  
Deine Gefühle sind darin verborgen  
alle die schönen – wie auch deine Sorgen.

Kind aus einem fremden Land  
komm' wir geben uns die Hand:  
Vertraut und doch noch immer fremd  
halten wir in unsren Händ'  
das eigne wie des anderen Leben,  
das der Schöpfer uns gegeben.

Kind aus einem fremden Land  
ich reich dir dankbar meine Hand.  
Auch wenn mein Weg ist nicht der deine,  
so weiss ich jetzt trotzdem das eine:  
Tief im Herz werd' ich bewahren,  
was ich durch dich hab' heut' erfahren!



## Ein Festtag

Ein Kindlein wird getauft.  
Die Eltern strahlen froh.  
Geschenke sind gekauft.  
Das macht man meistens so.

Der Priester gibt den Segen  
die Paten ebenfalls.  
Die Gäste stehn daneben  
und spenden vergnügt Beifall.

Dann gibt es beim Ochsenwirt  
ein wahres Festtagsessen.  
Und viel Nachtisch wird serviert,  
den darf man nicht vergessen!

Alle sind ganz froh gestimmt  
und plaudern, lachen, scherzen.  
Doch plötzlich man lautstark vernimmt  
'ne Stimm, die geht zu Herzen.

Der kleine Schatz ist aufgewacht  
und braucht jetzt die Mama.  
Er kräht und ist ganz aufgebracht,  
denn *all'* sind plötzlich da!

Die Mutter geht darum hinaus  
mit ihrem kleinen Kind.  
Dieses trinkt und ruht sich aus,  
zufrieden nun alle sind.